



Beschluss-Nr. 237

Einfache Anfrage betreffend „Vereinsjugendarbeit“ der Gemeinderäte Christa Zahnd und Christoph Keller

Beantwortung

Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

An der Gemeinderatssitzung vom 26. Juni 2019 reichten die Gemeinderatsmitglieder Christa Zahnd und Christoph Keller eine Einfache Anfrage an den Stadtrat nach Art. 45 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat ein.

I. Allgemeines

Der Stadtrat begrüsst die finanzielle Unterstützung der Jugendarbeit in den Vereinen. Auch die Trennung zwischen ortsansässigen und auswärtigen Vereinsmitgliedern sieht der Stadtrat als zweckmässig an.

II. Ausgangslage

Die Stadt Frauenfeld unterstützt die Vereine (alle Vereine) der Stadt Frauenfeld mit einem Jugendbeitrag in der Höhe von 35 Franken pro einheimisches Jugendmitglied. Für die auswärtigen Jugendlichen werden keine Beiträge entrichtet. Für das Rechnungsjahr 2018 wurden insgesamt 44'625 Franken an die Vereine bezahlt, dies entspricht 1'275 einheimische Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren. Einen direkten Nutzen aus der Unterstützung hat der Verein, im Sinne einer finanziellen Anerkennung für die geleistete Jugendarbeit.

Die Anzahl der auswärtigen Jugendlichen liegt nicht in einer absoluten Zahl vor, wurde jedoch von den Anfragenden durch eine Umfrage bei den Sportvereinen ungefähr ermittelt (nicht alle Vereine haben an der Umfrage teilgenommen). Dies ergab einen Anteil von 265 Jugendlichen. Bei der Umfrage sind lediglich Sportvereine aufgelistet.

III. Beantwortung

Zu den einzelnen Fragen nimmt der Stadtrat wie folgt Stellung:

1. *Wie stellt sich der Stadtrat dazu, in der Regio einen Vorstoss zu machen, dass auch die Regio-Gemeinden sich an der wertvollen Jugendarbeit der Frauenfelder Vereine beteiligen. Wünschenswert wäre hier derselbe Betrag, wie aus der Stadtkasse für die entsprechenden Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren bezahlt wird.*

Der Stadtrat ist der gleichen Meinung, dass die Vereinsjugendarbeit ein äusserst wichtiger Teil für die Gesellschaft ist und eine präventive Komponente hat. Auch die finanzielle Unterstützung sieht er als wichtig an. Die Freiwilligenarbeit ist weiterhin zu fördern. Der zeitliche Grundaufwand für die Vorbereitungsarbeiten stehen nicht in direktem Zusammenhang mit der Anzahl Jugendlicher. Bei der Leitungsarbeit kann sich der Aufwand erhöhen, je nach Gruppengrösse und der Möglichkeiten, diese nach oben auszudehnen. Auswärtige Vereinsmitglieder können aber auch dazu führen, dass ein Angebot überhaupt durchgeführt werden kann, davon profitiert der gesamte Verein. Die regionale Vermischung ist grundsätzlich eine Bereicherung für alle Beteiligten. Der Stadt Frauenfeld entsteht kein finanzieller Mehraufwand durch auswärtige Vereinsmitglieder. Ausgenommen sind, wie von den Anfragenden erwähnt, die Infrastrukturkosten der Stadt und der Schulen.

Die Regio-Gemeinden beteiligen sich finanziell nicht an den Aufwendungen der Vereine. Aktuell besteht auch kein geeignetes Gefäss, um die Regio-Gemeinden finanziell zu verpflichten. Der vorgeschlagene «Vereinsspool», vergleichbar mit dem Kulturpool, sieht der Stadtrat nicht als zielführend an. Es stellen sich grundsätzlich zwei Fragen:

- a) Muss sich die Politik ins Vereinsleben einmischen?
- b) Steht der Aufwand für eine «Pool-Lösung» in einem guten Verhältnis zum Ergebnis?

Frage a)

Die politische Unterstützung in der Form von ideeller und finanzieller Unterstützung der Vereine begrüsst der Stadtrat. Der direkte Eingriff ins Vereinsleben ist jedoch nicht gewünscht. Die Vereine sollen / müssen sich auch in Zukunft selber organisieren und ihr Leistungsangebot den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen. Besteht bei den Vereinen ein dringlicher Handlungsbedarf, müssen diese selber Lösungen erarbeiten und auch aktiv umsetzen – von innen nach aussen.

Um den Handlungsbedarf der Thematik «auswärtige Vereinsmitglieder» finanziell einfach und effizient anzugehen, könnte man beispielsweise einen erhöhten Mitgliederbeitrag für Auswärtige einführen. Mit der Variante kann jeder Verein für sich selber seinen Handlungsbedarf abdecken und kann mit der Ausgestaltung der Mitgliederbeiträge seine finanziellen Bedürfnisse optimieren.

Grundsätzlich wird mit der Variante «individuelle Mitgliederbeiträge» auch das finanzielle Verantwortungsbewusstsein der Erziehungsberechtigten wieder in den Vordergrund gestellt. Ob dies in monetärer Form erfolgt oder über einen aktiven Beitrag im Vereinsleben, ist den Vereinen überlassen. Sollten für einzelne Personen die Mitgliederbeiträge nicht zahlbar sein, besteht die Möglichkeit einer Unterstützung bei der eigenen Gemeinde.

Frage b)

Der politische Realisierungsprozess und die daraus entstehenden personellen Ressourcen sind enorm. Die Wahrscheinlichkeit, dass alle Regio-Gemeinden verbindlich für einen Vereinspool verpflichtet werden können, ist sehr klein. Wieso soll eine Regio-Gemeinde in einen Pool zahlen, wenn es den gleichen Verein auch im eigenen Dorf gibt? Wird mit der finanziellen Unterstützung in den Pool die aktive Abwanderung aus den eigenen Dorfvereinen gefördert? Wird mit der aktiven finanziellen Unterstützung das Vereinssterben in den kleinen Gemeinden beschleunigt? Fragen, die sich die Regio-Gemeinden stellen und die schlussendlich nicht für einen Konsens sorgen werden. Die Aufwendungen für einen Vorstoss sind jedoch sehr hoch, bei einer kleinen Chance einer regionalen Realisierung (Umsetzung).

Zur oben erwähnten Thematik sieht der Stadtrat keinen politischen Handlungsbedarf gegenüber den Vereinen. Dementsprechend sieht er auch von einem Vorstoss bei der REGIO-FRAUENFELD ab.

2. *Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorschlag, den Beitrag für Vereinsmitglieder im Alter von 10 bis 20 Jahren um Fr. 5.- auf Fr. 40.-- zu erhöhen und so ein Zeichen der besonderen Wertschätzung für diesen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in Frauenfeld zu setzen?*

Die Vereinsjugendarbeit ist ein wichtiger Pfeiler in der sozial, gesellschaftlichen Entwicklung von Frauenfeld. Ohne Freiwilligenarbeit in den Vereinen wäre dieses Engagement nicht möglich und würde immense Kosten auslösen.

Der Stadtrat sieht in der Erhöhung des Jugendbeitrages (von 35 auf 40 Franken) eine zukunftsgerichtete Investition, sowie eine Anerkennung an die wertvolle Arbeit in den Vereinen. Der Stadtrat hat bereits im Budget 2020 eine Erhöhung um 5 Franken vorgesehen. Bei rund 1'300 anspruchsberechtigten Jugendlichen ergibt dies Mehrausgaben in der Höhe von 6'500 Franken pro Jahr.

Der Stadtrat sieht bei der Thematik «Erhöhung» einen Handlungsbedarf. Der Stadtrat hat bereits im Budget 2020 eine Erhöhung vom Jugendbeitrag, von 35 auf 40 Franken pro ortsansässiges Vereinsmitglied (Alter 10 bis 20), vorgesehen.

Frauenfeld, 15. Oktober 2019

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Beilage:
Einfache Anfrage

Einfache Anfrage

(26.06.2019)

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates

Bei verschiedensten Gelegenheiten schätzen wir die Arbeit der Vereine. Gerade das Mitsommerfest im Juni wäre ohne Vereine undenkbar gewesen. Ein äusserst wichtiger Teil dieser wertvollen Leistungen für die Gesellschaft ist die Jugendarbeit. Jedes Jahr werden zahllose Trainings geleitet und Übungen vorbereitet. Erfreulicherweise wird in Frauenfeld die Vereinsarbeit für Jugendliche im Alter von 10 bis 20 Jahren mit Fr. 35.— pro einheimische Person vergütet. Im Jahr 2018 wurden so Fr. 44'625.— für insgesamt 1275 berechnete Jugendliche vergütet. Bei zahlreichen Vereinen machen viele Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden mit und sind willkommene Mitglieder. Da die Vereinsjugendarbeit auch eine präventive Komponente hat, stellt sich die Frage, ob hier nicht eine Art Zentrumslast vorhanden ist, welche angegangen werden sollte. Die städtische Unterstützung kommt unter dem Strich allen – auch den auswärtigen – Jugendlichen zugute. Es ist klar, dass die Infrastruktur mit städtischen Finanzen bestritten werden muss. Bei einem wichtigsten Teile der zumeist ehrenamtlichen Jugendarbeit, der Leitungsarbeit, besteht aber Handlungsbedarf. In diesem Bereich sehen wir eine Aufgabe für die Regio. Während für den Kulturpool für alle Bewohner der Regio Fr. 5.—/Jahr einbezahlt werden muss, beteiligen sich die Regio-Gemeinden nicht an der Unterstützung der Jugendlichen, welche in Frauenfelder Vereinen aktiv sind. Aus unserer beiliegenden nicht repräsentativen Umfrage, an welcher sich nicht alle Vereine beteiligt haben, geht hervor, dass gewisse Vereine sehr viele auswärtige Mitglieder haben. Deshalb wäre es sicher sehr wünschenswert, wenn in diesem Bereich Verbesserungen angestrebt würden.

- Wie stellt sich der Stadtrat dazu, in der Regio einen Vorstoss zu machen, dass auch die Regio-Gemeinden sich an der wertvollen Jugendarbeit der Frauenfelder Vereine beteiligen. Wünschenswert wäre hier derselbe Betrag, wie aus der Stadtkasse für die entsprechenden Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren bezahlt wird.
- Wie stellt sich der Stadtrat zum Vorschlag, den Beitrag für Vereinsmitglieder im Alter von 10 bis 20 Jahren um Fr. 5.— auf Fr. 40.— zu erhöhen und so ein Zeichen der besonderen Wertschätzung für diesen wichtigen Beitrag für das Zusammenleben in Frauenfeld zu setzen?



Christa Zahnd / Christoph Keller
(Gemeinderäte SVP)

Trainingsstunden/Spiele/Turniere gesamthaft pro Jahr

Verein	Stunden (ca. Angabe)
SC Frauenfeld	1'100 Stunden
Hot Jumpers (Rock n'Roll)	750 Stunden
Red Lions (Unihockey)	Keine Angaben
Satus Frauenfeld	1'400 Stunden
EHC Frauenfeld	400 Stunden pro Trainer
Turnfabrik	8'000 Stunden
Schützengesellschaft	100 Stunden
Mädchenriege Stadtturnverein	200 Stunden
Hornussergesellschaft	600 Stunden, plus Auswärtsspiele, häufig im Raum Bern
Tennisclub Frauenfeld	Keine Angaben
Fechtclub Frauenfeld	Keine Angaben
CVJM Basketball	1'000 Stunden, plus Meisterschaftsspiele
Leichtathletikclub	100 Stunden pro Trainer
Radballer	Keine Angaben
Fussballclub	8'000 Stunden

Vereinsnachwuchs aus umliegenden Gemeinden*

Jahrgänge 2009 – 1999

Antworten aus Umfrage bei den Vereinen

Verein	Felben-Wellhausen	Gachnang	Hüttlingen-M.	Matzingen	Thundorf	Aadorf	Warth-Weiningen	Uesslingen	Herdern	Pfyn	Hüttwilen	Stettfurt	Wigoltingen	Eschikofen	Homburg	Müllheim	TOTAL
Sportclub Frauenfeld Handball	28	8	7	1	2	2											48
Hot Jumpers Rock'n'Roll							5			1							6
Red Lions Unihockey	19	14	3	2			1	1									40
Satus polysportiv	1					3	3	1									8
LSV (ohne eigene Jugendabteilung)																	0
EHC Frauenfeld Eishockey	4																4
Turnfabrik Kunstturnen	1	4			5	2			2	1	1	7					23
Schützengesellschaft Schiesssport		1				1							1				3
Stadtturnverein Mädchenriege									2								2
Hornussergesellschaft Hornussen																	0
TC Frauenfeld Tennis	1	4		2			2	1			1	1					12
Fechtclub Fechten	1			1							1						3
CVJM Frauenfeld Basketball	7	9	1			4		1	2	1	3			1	1		30
LC Frauenfeld Leichtathletik		5	1	5	7	3	7	1	6	3	8	3	5		3	3	60
Radballer Radball											1					1	2
FC Frauenfeld Fussball	10	7					4	3									24
Total	72	52	12	11	14	15	22	8	12	6	15	11	6	1	4	4	265

* Die Liste ist unvollständig, weil nicht alle Vereine bei der Umfrage mitgemacht haben.